

Splitter aus dem Stadtrat Burgbernheim

Noch in diesem Jahr soll die baufällige Stützmauer am Anwesen Kapellenbergstraße 1 abgerissen und durch eine neue Mauer ersetzt werden. Die Hälfte der Kosten in Höhe von rund 33 000 Euro ist förderfähig über die Stadtbildpflege, was wiederum bedeutet, dass 60 Prozent davon die Regierung trägt. Beim Neubau wird es sich um eine Betonmauer mit einer Verblendung aus Muschelkalk handeln, den Planungsauftrag erhielt in der Stadtratssitzung das Burgberheimer Büro Ußmüller. Mit der Maßnahme auf die nächsten (längeren) Ferien im Kindergarten zu warten, wie es Ute Schmidt (CSU) anregte, hielt Bürgermeister Matthias Schwarz für schwierig. Die Mauer sei „in einem relativ schlechten Zustand“, bis zu den Sommerferien wollte er das Vorhaben daher nicht hinauszögern. Was die Verkehrsführung während der Bauphase angeht, sind Sperrungen nach Einschätzung von Werner Staudinger (Freie Bürger) nicht vermeidbar.



Für rund 2730 Euro wird die Bpi Ingenieurgesellschaft aus Oettingen

eine geologische Untersuchung zur Erweiterung der Buchheimer Kläranlage durchführen.



Das gemeindliche Einvernehmen erteilte der Stadtrat einstimmig dem Vorhaben, ein Anwesen in der Rodgasse zu sanieren. Die notwendige Einbindung des Amtes für Denkmalpflege sorgte im Vorfeld der Gespräche für so manchen Kompromiss, Roland Neumann von der Stadtverwaltung sprach von einer „nicht ganz so einfachen Geschichte“. Auf dem Grundstück sollen drei Wohnungen, zwei davon ebenerdig, und drei Garagen entstehen.



Die Stadt wird ihren Stromerkauf auch für das Jahr 2012 über die Kooperationsgemeinschaft fränkischer Elektrizitätswerke GmbH, bei der die Stadt Gesellschafter ist, tätigen. Laut Schwarz hat sich der Einkauf in der Gemeinschaft bewährt, wovon auch eine „äußerst geringe“ Wechselquote zeugt.



Bewegung kommt in die Jugendarbeit der Stadt. Diplom-Sozialpä-

dagogin Regina Dumke, die laut Schwarz von den westlichen Gemeinden des Dekanats Bad Windsheim für die Jugendarbeit eingestellt wurde, wird zusätzlich für fünf Stunden die Woche in Burgbernheim beschäftigt sein. Eng soll sie dabei mit einem Jugendbeirat zusammenarbeiten, in den jede politische Gruppierung einen Vertreter entsenden wird. Die Sozial-Pädagogin wird in der freien Jugendarbeit eingesetzt werden, und sich daher auch um eine Wiederbelebung des Jugendraums kümmern.



Mit einem ausdrücklichen Dank an die katholische Kirchengemeinde konnte Bürgermeister Schwarz den Schlüssel für das Gemeindezentrum an den Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates und Stadtrat Stefan Schuster zurückgeben. *Wie berichtet* hatte die Gemeinde während der Renovierung der Sanitäranlagen in der Schule das gegenüberliegende Gemeindezentrum beziehungsweise insbesondere die Toiletten für die Lehrer zur Verfügung gestellt, ein Angebot, das den Verzicht auf einen WC-Wagen ermöglichte.